Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

Bezugsgebühr: Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten (abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal) 3 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bez. 3 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Zuschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Liepsch & Reichardt.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 75 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg., als Eingesandt Zeile 60 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 60 Pfg. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Rosenstrasse No. 107 **Dresdner Accumulatoren-Werke** G. m. b. H. **Fernsprecher 4456**

Neuartige, leistungsfähigste Accumulatoren. Reparaturen und Aufladen aller Systeme.

Reisewitzer Pilsner gelangt infolge seiner Güte und Wohlbekömmlichkeit allerwärts zur Einführung.

Nr. 170. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Englische Studienreise. Priv. Bogenschützen. Deutscher Buchdruckerverband. Die Friedensverhandlungen. Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Bei Lanner und Strauß. | **Mittwoch, 21. Juni 1905.**

Neueste Drahtmeldungen vom 20. Juni.

Deutsch-Südwestafrika.

Berlin. Im Hererolande wurden von den auf die wichtigsten Orte verteilten Stationsbesatzungen in den letzten Wochen Streifzüge unternommen, namentlich in der Gegend von Waterberg, Owikokorero, Otjihangwe, Epukiro und in der weiteren Umgebung von Windhuk. Hierbei sind insgesamt 120 Herero im Gefecht gefallen, 572 gefangen genommen, 60 Gewehre und Vieh erbeutet worden. Das Kaukauveldt hatte Hauptmann v. Oertzen bereits im Mai vom Feinde frei gefunden. Im Namaland griff Hauptmann v. Erckert am 6. Juni am Gamsoapfluße (?), 80 Kilom. östlich der großen Karasberge, eine Werft von Hottentotten der Bande Morengas an. Der Feind ließ vier Tote und vier Verwundete liegen. Diesseits keine Verluste. Die Nachricht, daß Hendrik Witboi auf englischem Gebiete bei Lehntitu sitze, wird erneut bestätigt.

Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. Während des Kampfes bei Liaojangwopin befand sich Prinz Friedrich Leopold von Preußen bei den russischen Truppen.

London. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Telegraph" wird aus der Mandschurei von einem Ueberfall berichtet, den eine Abteilung Kosaken gegen ein japanisches Feldlazarett unternahm. Danach feuerte die Abteilung, die ganz unvermutet aufgetaucht war, zuerst aus kurzer Entfernung mehrere Salven auf das Lazarett ab und schritt dann mit gezogenem Säbel zum Angriff vor, obwohl die Aerzte und das Lazarettpersonal, im ganzen etwa 300 Mann, durch Abzeichen leicht als zugehörige des Roten Kreuzes kenntlich waren und sich als solche kenntlich zu machen suchten. Die Kosaken sprengten jedoch mitten unter das Personal, wobei viele Nichtkombattanten getötet wurden. Danach steckten die Kosaken die Tragbahren, Ambulanz- und Vorratswagen mit Arzneimitteln und Instrumenten in Brand und plünderten schließlich sämtliche Schlafräume. Beim Rückzuge, während dessen sie noch Feuer in die Hütten der chinesischen Bevölkerung legten, schleppten sie 20 Aerzte als Gefangene mit.

Berlin. Der Dampfer „Sylvia" mit dem Abtransport für die ostasiatische Besatzungsbrigade ist auf der Ausreise am 19. Juni wohlbehalten in Port Said eingetroffen und am 20. weitergegangen.

Cuxhaven. Die Segelwettfahrt des Norddeutschen Regattavereins auf der Unterelbe begann heute mittag 12½ Uhr bei prächtigem Wetter. Es herrscht eine Südwestbrise. Am Start erschienen 24 Jachten. Der Kaiser war schon um 11 Uhr an Bord des „Meteor".

Köln. In der vergangenen Nacht kam es in den Straßen um den Chlodwigsplatz wegen eines Streites zwischen einem ausziehenden Mieter, der die Miete schuldig geblieben war, und dem Vermieter zu blutigen Ausschreitungen. Eine nach Tausenden zählende Menge nahm gegen das einschreitende Polizeiaufgebot Partei und griff die Polizeibeamten an. Aus den Häusern wurden Steine und andere Wurfgeschosse geschleudert. Das Polizeiaufgebot war nicht imstande, die Streitenden auseinanderzubringen, sodaß die Feuerwehr requiriert werden mußte. Die Polizei ging mit blanker Waffe vor und verwundete 25 Personen. Auch mehrere Polizeibeamten erhielten schwere Verletzungen, da sogar mit Mülleimern auf die Beamten geworfen wurde. Zahlreiche Exzedenten wurden verhaftet. Der Tumult dauerte von 8 Uhr abends bis 2 Uhr nachts.

Bonn. (Priv.-Tel.) Bei einer Vergnügungstour auf dem Rheine, die das Korps „Westphalia" unternahm, stürzte der Sohn eines Kölner Justizrats unweit Rhöndorf über Bord des Dampfers und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Darmstadt. Die Verhandlungen des Delegiertentages des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine wurden heute im städtischen Saalbau eröffnet. Im Auftrage des durch Landtagsgeschäfte verhinderten Staatsministers Dr. Rothe begrüßte Oberregierungsrat Usinger die anwesenden Delegierten. Der Oberbürgermeister sprach namens der Stadt, Geheimrat Dr. Dingeldey als Rektor der technischen Hochschule. Auf der Tagesordnung stehen vorwiegend Fragen des Urheberrechts.

Wien. Der Schah von Persien verließ heute vormittag Wien, um sich zur Kur nach Contrexeville zu begeben. Der Kaiser gab seinem Gast das Geleit bis zum Westbahnhofe. Die Verabschiedung war sehr herzlich.

Paris. Der „Agence Havas" wird aus Fez vom 16. ds. gemeldet: Die Nachricht, daß der Sultan von Marokko bezüglich der Streitigkeiten an der algerischen Grenze ein Ultimatum gestellt habe, ist unbegründet. Ebenso ist das Gerücht falsch, daß der französische Gesandte Taillandier um seine Abberufung gebeten habe.

Petersburg. Die Blätter melden: Der Minister des Innern Bulygin wird sofort nach Durchberatung seines Projektes im Ministerrat seinen Posten verlassen.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 20 Juni.

—* Aus Baden-Baden wird berichtet: Die Reise Sr. Majestät des Königs zu den Beisetzungsfeierlichkeiten des Fürsten Leopold von Hohenzollern nach Sigmaringen verlief programmgemäß und wurde ein längerer Aufenthalt in Ulm zur Besichtigung der Stadt, des Domes und zum Besteigen des Domturmes benützt. Bei der Ankunft in Sigmaringen am Donnerstag wurde der König am Bahnhofe vom Fürsten Wilhelm von Hohenzollern empfangen. Am Freitag, vormittags 10 Uhr, wohnte der König in der Erlöserkirche der Beisetzung und am Sonnabend in der Schloßkapelle dem Requiem für den verewigten Fürsten bei. Am Sonnabend nachmittag 1 Uhr 34 Minuten reiste der König, vom Fürsten Wilhelm nach dem Bahnhofe geleitet, von Sigmaringen inkognito ab und fuhr, die herrliche Schwarzwaldbahn benützend, bis Triberg, wo Nachtquartier genommen wurde. Der König unternahm nachmittags und am Sonntag morgen weitere Spaziergänge in die schöne Umgebung und wohnte sodann dem Gottesdienste in der Stadtkirche bei. Vormittags 11 Uhr 48 Minuten reiste der Monarch mittels Sonderzugs zum Besuche der Großherzoglich Badenschen Herrschaften nach Baden-Baden, wo die Ankunft nachmittags 1 Uhr 18 Minuten erfolgte. Auf dem Bahnhofe wurde der König durch den Großherzog von Baden und den sächsischen Gesandten Freiherrn v. Friesen empfangen und nach dem Schlosse geleitet, wo er durch die Großherzogin begrüßt wurde. Hieran schloß sich ein Frühstück en famille. In den Nachmittagsstunden unternahmen die Herrschaften mit den Damen und Herren des Dienstes eine Fahrt nach Schloß Favorite und kehrten abends gegen ½7 Uhr nach Baden-Baden zurück, wo sodann eine Tafel mit Suiten stattfand. Heute vormittag ist der König von Baden-Baden nach Straßburg i. E. abgereist.

—* Ihre Majestät die Königin-Witwe hat den Herren Ferdinand und Hugo Thürmer, Inhabern der Pianofortefabrik Ferdinand Thürmer in Meißen, den Hoflieferantentitel verliehen.

—* Prinz Heinrich von Schönburg-Waldenburg und Fürstin Natalie Metschersky trafen hier ein und stiegen im Hotel Bellevue ab.

—* Betriebseinnahmen der Sächsischen Staatseisenbahnen. Die ungleiche Lage des Pfingstfestes hat eine starke Verschiebung der Einnahmeziffern im Personenverkehr zu Ungunsten des diesjährigen Monats Mai zur Folge gehabt. Nach vorläufiger Feststellung wurden im Mai dieses Jahres vereinnahmt: 3 927 600 Mk. im Personenverkehr (— 827 450 Mk. gegen den gleichen Monat im Vorjahre, in den das Pfingstfest fiel), 7 104 000 Mk. im Güterverkehr (+ 392 600 Mark), 11 031 600 Mk. im ganzen (— 434 850 Mk.). In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Mai betrugen die Einnahmen: 16 486 701 Mk. im Personenverkehr (— 502 768 Mk. gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahr, in welchen das Pfingstfest fiel), 33 967 551 Mk. im Güterverkehr (+ 988 306 Mk.), 50 454 252 Mark im ganzen (+ 485 538 Mk.). Erst nach Feststellung der Einnahmeziffern des Monats Juni sind die Betriebseinnahmen beider Jahre wieder vergleichbar.

— Ueber die Manöver des 19. Armeekorps ist nunmehr nach dem „Chemn. Tagebl." folgendes festgesetzt: Die Brigade-Manöver finden vom 8. bis 11. Sept. bei Chemnitz, Lederan, Marienberg und Wolkenstein statt. Vom 12. bis 16. September finden die Divisions-Manöver bei Chemnitz und Marienberg und vom 18. bis 20. September Korpsmanöver bei Zschopau und Chemnitz statt. Sämtliche Fußtruppen verlassen ihre Garnisonen am 7. September mit Eisenbahn oder Fußmarsch und kehren am 20. September ebenso wieder zurück.

—* Gestern früh wurde mittels Militär-Sonderzuges das Pionier-Bataillon Nr. 22, bestehend aus 12 Offizieren und über 400 Mannschaften mit Pferden, Fahrzeugen, Fahrrädern und Gepäck von Riesa nach Rathen bezw. Schandau befördert. Es handelt sich um Uebungen im Wegebau, verbunden mit der Herstellung und Verbesserung des Weges von Rathen nach der Waltersdorfer Mühle rc., durch das Fullhölzel. Die Rückkehr des Bataillons wird erst Sonntag, den 25. d. M., früh erfolgen.

—* Für den mehrfach erwähnten Besuch der Teilnehmer der englischen Studienreise in Dresden ist folgendes Programm entworfen worden: Montag, am 26. Juni, nachmittags 4 Uhr: Besichtigung des Grünen Gewölbes und des Königl. Residenzschlosses; um 7 Uhr: Festmahl der Stadt Dresden im großen Konzertsaale des Städtischen Ausstellungspalastes an der Lenné-Straße. Dienstag, den 27. Juni, um 10 Uhr vormittags: Besichtigung der Schulhäuser des Vitzthumschen Gymnasiums, der zweiten Realschule und der zweiten Bezirksschule; um 11 Uhr: Besichtigung des städtischen Westkraftwerkes und Lichtwerkes an der Könneritz-Straße; um 12 Uhr: Besichtigung des Materni-Hospitals und des städtischen Versorghauses; um 1 Uhr: Besichtigung der zwölften Bezirksschule. Dienstag nachmittag um 4 Uhr: Besichtigung der Kinderpflegeanstalt und der 28. Bezirksschule. Sodann Besuch des städtischen Krankenhauses Johannstadt und der städtischen Gewerbeschule; um 7 Uhr: Festvorstellung im Königlichen Opernhause: „Lohengrin". Mittwoch, am 28. Juni, vormittags: Besichtigung des Tolkewitzer Straßenbahnhofes, sowie der städtischen Wasserwerke in Tolkewitz und an der Saloppe. Die Fahrt nach Tolkewitz erfolgt mit Sonderwagen der Dresdner Straßenbahn vom Wiener Platze ab. Rückfahrt auf der Elbe mittels eines Salondampfers. Landung am Wasserwerk an der Saloppe. Dort Frühstück auf dem Restaurant Saloppe, dargeboten von der Stadt Dresden. Rückfahrt mit Vorortsstraßenbahn oder mit den Elbschiffen.

—* Die Privil. Bogenschützen-Gesellschaft zu Dresden führte am Sonntag ihren diesjährigen Sommerausflug als Dampfervartie nach Königstein aus. Trotz des höchst ungünstigen Wetters hatten sich doch gegen 300 Teilnehmer auf dem Sonderschiffe eingefunden, welches ½8 Uhr Dresden verließ, nachdem es die Königsteiner Stadtkapelle an Bord genommen hatte. Unterwegs wurde der buntbewimpelte Dampfer „König Albert" wiederholt von Böllerschüssen begrüßt. Bei der Ankunft in Königstein klärte sich der Himmel auf, und bei strahlendem Sonnenschein zog man mit Musik durch den Ort nach der Festung. Nach Besichtigung derselben vereinigten sich die Teilnehmer im „Schützenhause" zu einem gemeinschaftlichen Mittagsessen, das sich aber so in die Länge zog, daß dem hieraufolgenden Tänzchen zum Leidwesen des reichen Damenflors nur wenig Zeit gewidmet werden konnte. Den ersten Trinkspruch brachte Herr Schiffseigner Schulze, geschäftsführender Vorsitzender, aus, indem er in einem geschichtlichen Rückblick der düsteren Tage gedachte, die Königstein und Umgebung vor etwa 40 Jahren (1866) durchlebt hat. Die Zeit habe auch aus diesen betrübenden Zuständen Ersprießliches erblühen lassen. Redner brachte sodann ein Hoch auf den König aus, der es in so kurzer Zeit verstanden hat, die Herzen seiner Untertanen zu gewinnen. Herr Deputierter Fischer gedachte der Gäste, insbesondere der beiden anwesenden Königsteiner, Herrn Bürgermeister Reißiger und Herrn Schützenvorstand Zieger; der erstere erwiderte dankend in längerer launiger Ansprache und erhob

Kunst und Wissenschaft.

†* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater. Zum Besten der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger geht Freitag, den 23. Juni, neu einstudiert „Orpheus in der Unterwelt", burleske Oper in vier Akten von H. Crémieux, Musik von J. Offenbach, in Szene. Die Besetzung des Werkes ist die folgende: Eurydike — Frau Wedekind, Oeffentliche Meinung — Frl. v. Chavanne, Venus — Frau Burk-Berger, Juno — Frl. Eibenschütz, Cupido — Frl. Seebe, Diana — Frl. v. d. Osten, Minerva — Frl. Schäfer, Cybele — Frau Kleinert, Hebe — Frl. Kreisler, Jupiter — Herr Fischer, Pluto — Herr Scheidemantel, Orpheus — Herr v. Bary, Stix — Herr Rains, Merkur — Herr Rüdiger, Mars — Herr Höpfl.

†* Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. Die Gesellschaft hielt infolge einer liebenswürdigen Einladung des Stadtrats ihre 204. Hauptversammlung in der alten Hauptstadt des Markgrafentums Oberlausitz, Bautzen, ab. Nachdem der Vormittag dazu benützt war, die Sehenswürdigkeiten der historisch und baulich so interessanten Stadt, sowie das Stüber-Museum und das Wendische Haus unter Führung Bautzner Mitglieder und der Museumsvorstände zu besichtigen, wurde ½1 Uhr mittags die Hauptversammlung in dem großen Bürgersaale von dem Gesellschaftspräsidenten Herrn Königl. Kammerherrn v. Wiedebach und Nostitz-Jänkendorf eröffnet. Zunächst gedachte dieser gebührend des hochseligen Königs Georg von Sachsen und sprach seinen Dank an die Stadt Bautzen für die Einladung und den liebenswürdigen Empfang aus, worauf der Herr Oberbürgermeister Dr. Kaubler im Namen der Stadt Bautzen antwortete. An Mitgliedern sind verstorben: der Geheime Regierungsrat und Direktor der Communalständischen Bank in Görlitz Bethe, Rektor emer. Schubert, ehedem in Bautzen, Rechtsanwalt Dreyer in Görlitz, Geheimer Schulrat Grüllich in Dresden. Der Gesellschaftssekretär Professor Dr. Jecht sprach über „Schiller in seinen Beziehungen zu der Oberlausitz", der Bibliothekar Oberlehrer Schmidt über den vor 100 Jahren geborenen Oberlausitzer Bildhauer Rietschel, der Direktor der Communalständischen Bank und Landsyndikus der Preußischen Oberlausitz Rietzsch über seinen verstorbenen Amtsvorgänger Geheimrat Bethe. Als Ehrenmitglieder der Gesellschaft werden sodann proklamiert die Herren: Dr. Walther v. Böttricher in Bautzen, das treue Ausschußmitglied und der erfolgreiche oberlausitzische Geschichtsforscher, und Herr Professor Dr. Butzler in Görlitz, der langjährige Repräsentant und Vizepräsident der Gesellschaft. Als neue Mitglieder werden einstimmig aufgenommen: Herr Freiherr Grote auf Oberlichtenau bei Pulsnitz, Herr Landgerichtspräsident Dr. Hagemann in Bautzen, Herr Realgymnasial-Direktor Dr. Kersten in Görlitz, Herr Pfarrer Zeischang in Göda. Der Sekretär verkündet darauf, daß noch in diesem Jahre eine Fortsetzung des codex diplomaticus Lusatiae superioris erscheinen wird. — Durch Zuruf erfolgt dann die Wahl des langjährigen Bibliothekars Herrn Professors Dr. Wetzold als Vizepräsident. — Die Stellung einer Preisaufgabe wird verschoben. — Darauf hält Herr Stadtarchivar Professor Dr. Arras einen eingehenden und fesselnden Vortrag über das Bautzner Ratsarchiv, wobei er alte bedeutsame Schätze dieses reichen Archivs vorlegt. Endlich spricht Herr Professor Dr. Jecht „Ueber Beziehungen der alten Hauptstadt Budissin zu den anderen fünf Städten"; eine Erklärung der prächtigen zwei Bilder des Bürgersaales (das eine stellt den Sturm der Hussiten auf Bautzen im Jahre 1429, das andere die Belehnung der bayrischen Markgrafen Ludwig und Otto mit der Mark Brandenburg durch Kaiser Karl IV. in Bautzen Anno 1350 dar) schließt sich an. — Nach der Sitzung fand eine gemeinsame Mahlzeit auf Kosten der Gesellschaft statt, zu der von der Stadt Bautzen eine prächtige Tischkarte gestiftet war. Viele ernste und humorvolle Tischreden würzten das Mahl. Das ganze zahlreich besuchte Fest ließ bei den Teilnehmern sichtlich einen befriedigenden und nachhaltigen Eindruck zurück.

†* Der Delegiertentag des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftsteller wurde gestern zu Darmstadt mit der Hauptversammlung der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller unter Vorsitz des Direktors O. Wenzel-Berlin eröffnet. Vertreten waren 26 Ortsvereine mit 31 Stimmen. W. Prager-München erstattete den Jahresbericht, nach welchem die Geschäftslage der Pensionskasse während des verflossenen Jahres durchaus befriedigend war. Als Zuschuß zu den Pensionen wurden für 1906 wie im Vorjahre 80 Mk. pro Kopf festgesetzt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt; an Stelle von Samosch-Berlin, der die Wiederwahl ablehnte, wurde Frau Ida Boy-Ed neugewählt.

Bei Lanner und Strauß.

In Wien findet heute die Enthüllung des Strauß-Lanner-Denkmals statt. Die „Neue Fr. Pr." schreibt hierzu: In diesen Tagen fällt die Hülle vom Lanner- und Strauß-Denkmal, und das Steinbild der beiden wienerischen Tonsetzer wird frei. Doch um die leichte Kunst der Lanner und Strauß hat unsere Zeit eine dicke, rauhe Hülle gelegt, die sich so bald nicht lösen wird. Die Altwiener Grazie ist verschnürt, die Anmut umwickelt, die reizenden Linien freier künstlerischer Bewegung sind durch die modernen Umlagerungen fast unkenntlich gemacht und versteift: „Es schleiert sich das wahre Schöne in eitlen grauen Nebeldunst." Mit Lanner steckt auch der verwandte Schubert unter der grauischen Decke unserer Zeit; man muß gut hinhorchen, wenn man das feine, echt wienerische Singen und Summen trotz der Verpackung vernehmen will. Nur in ganz seligen, einsamen Stunden bringen wir das noch zuwege. Weil unser äußeres Ohr betäubt ist, muß das innere Ohr sich auftun. Die leicht bebende Seele hilft. Nicht viel Glückliche gibt es, deren Seele noch so unverletzt ist, daß die Erinnerung rein und hell in ihr klingt. Wenn der Ton, der durch die neueste Wiener Kunst und Dichtung dringt, auch als wienerische Note ausgeschrieen wird — es ist doch ein fremder, schriller, im Grunde unwienerischer Klang. Wien selbst, das Volk singt eben nicht mehr mit — man singt nur ins Wienerische hinein. Vielleicht heilt uns der Anblick der Denksteine, die man Grillparzer, Raimund, Anzengruber in der Runde errichtet hat, und nun auch nahebei um die schlanken, schmiegsamen Gestalten Lanners und des alten Strauß vermehrte. Steine reden — in Wien singen sie auch, singen von entschwundenen Freuden . . . .

Das Doppelbild der Lanner und Strauß, das die beiden in freundlichem Einvernehmen zeigt, mag uns das Jahr 1824 in den Sinn rufen, das letzte Jahr ihrer traulichen Kameradschaft, ihres gemeinsamen Wirkens. Das Jahr 1824! Grillparzer hatte seiner „Sappho" und seinem „Goldenen Vließ" den „König Ottokar" folgen lassen, der mit der Zensur in Fehde lag. Raimund brachte unter ungeheurem Andrange zum erstenmal den „Diamanten des Geisterkönigs" auf die Bühne. Einige Monate später schreibt Moritz Schwind an Schubert, daß er Grillparzer seine „Hochzeit des Figaro" vorgelegt habe. Schubert